

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 5 (1792)

**Heft:** 30

**Artikel:** Abschiedslied eines Schweizers an sein Mädchen am Tag des Abzuges

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-820040>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Abschiedslied eines Schweizers  
an sein Mädchen am Tag des Abzuges.

Wie furchterlich, mein Mädchen, ach!  
Graut heut der Himmel mir.  
Kaum tagt auf Erden allgemach  
Ist schon mein Sinn bey dir.

Ach Gott! was für ein trüber Tag  
Wird dieser für mich seyn!  
Wer weißt ob ich sie tragen mag —  
Des schweren Abschieds Pein.

Der Morgen, der in Nebel sich  
Und Dästerneheit gehüllt,  
Verkündet mir schon furchterlich,  
Des trübsten Tages Bild.

O, du, mein Mädchen! lebe wohl,  
Leb' wohl — zum Letzenmal!  
Ach Gott! wie ist mein Herz so voll,  
Der bangen Scheide - Quaal.

Geliebtes Mädchen, fasse dich,  
Heut muss ich von dir gehn.  
Und ach, Geliebte! wirst du mich  
Vielleicht — nicht wieder sehn,

So denke, daß mich Vaterland  
Und Pflicht ins Schlachtfeld ruft,  
Und daß mich treuer Liebe Band  
Noch fesselt in der Grust.

Mach, Liebste, mir mein Herz nicht groß,  
Wenn nun der letzte Kuß,  
Wenn laute Seufzer Stos auf Stos,  
Durchwühlen meine Brust.

Und wenn an deinem Busen ich  
Mein nasses Aug verhüll,  
Dann, liebstes Gretchen, tröste mich,  
Und mach mein Herz still,

Und lisp'le mir: „Ich liebe dich,  
Auch weit entfernt von dir,,  
Dann, bestes Grettchen! gehe ich  
Beruhiget von hier.

Und sey's -- ich seh in dieser Welt  
Dich nicht mehr, süßes Herz!  
Ich sterb den Helden Tod im Feld,  
Und schrecklich sey mein Schmerz.

Doch, geb der Himmel, daß ich dich,  
Als Sieger wieder seh!  
Das bald am Trau-Altare ich  
Dir an der Seite steh,

Versprich mir heut noch in die Hand,  
Komm ich gesund zurück,  
So knüpft uns ein heilig Band,  
So krönest du mein Glück.

### Auflösung des letzten Räthsels. Die Perücke. Neues Räthsel.

Alles, alles außer Gott  
Ist in mir, und mein Gebot  
Fühlen alle Wesen.

Wer erzeugt alles? — Ich.  
Wird zerstört nicht durch mich  
Alles auf der Erde?

Ich vermag zu heilen nur  
Alle Schmerzen der Natur,  
Ich ertheil' Erfahrung.

Wohl dem Leser, welcher weiß  
Hochzuschätzen meinen Preis,  
Nah ist er der Weisheit.